

<b>Modul:</b>	O4c Den zu Pflegenden (z.T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Ernährung und Ausscheidung CE02B Menschen in der Selbstversorgung unterstützen
<b>Bezug Theorie:</b>	CE04 Gesundheit fördern und präventiv handeln CE09 Menschen bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen

## Liebe Auszubildende, lieber Auszubildender,

bei dieser Arbeits- und Lernaufgabe geht es darum, mit einem zu pflegenden Menschen mit einem geringen Grad an Pflegebedürftigkeit über sein Leben im Rahmen von Biografiearbeit tätig zu werden. Dabei dringen Sie verstärkt in die Intimsphäre des zu pflegenden Menschen ein. Sie zeigen dabei Interesse für den Menschen und erhalten Informationen, die sonst sehr nahestehenden Personen zugänglich sind (Intime Zone und private Zone). Dies gilt gleichermaßen für den zu pflegenden Menschen, der in dieser Situation einen Weg finden will, Ihnen die Nähe und Vertrauensvorschübe zu gestatten. In dieser Situation sind Sie mit vielen Gefühlen konfrontiert, die Sie nicht kommentieren sollen.

Ziel dieser Arbeits- und Lernaufgabe ist es, dass Sie selbstständig mit zu Pflegenden Gespräche zu deren Biografie führen, im Sinne „the story as the teller tells“, in deren Verlauf die Haltung Akzeptanz, Kongruenz und Empathie Basis sein muss und deutlich wird. Sie werden im Laufe dieser Aufgabe lernen, welche biografisch erhobenen Daten für Sie in der Pflege wichtige Grundlagen für eine selbstbestimmte, aktivierende und Ressourcenorientierte Pflege relevant sein können. Sie verstehen diese Aufgabe im Sinne von „Barbara Kerkhoff als „Reise zu sich selbst“ und wenden unterschiedliche Techniken an.

## 1. Kompetenzen

- Die Auszubildenden
- wahren das Selbstbestimmungsrecht des zu pflegenden Menschen, insbesondere, wenn dieser in seiner Selbstbestimmungsfähigkeit eingeschränkt ist (I.6.a).
- erkennen eigene Emotionen und Emotionen anderer zu pflegender Menschen
- bauen kurz- und langfristige Beziehungen mit Menschen unterschiedlicher Altersphasen und ihren Bezugspersonen auf und beachten dabei die Grundprinzipien von Empathie, Wertschätzung, Achtsamkeit und Kongruenz (II.1.b).
- wenden Grundsätze der verständigungs- und beteiligungsorientierten Gesprächsführung an (II.1.d).
- erheben soziale und biografische Informationen des zu pflegenden Menschen und seines familiären Umfeldes und identifizieren Ressourcen in der Lebens- und Entwicklungsgestaltung (I.5.a).
- interpretieren und erklären die vorliegenden Daten bei Menschen mit überschaubaren Pflegebedarfen und gesundheitsbedingten Einschränkungen anhand von grundlegenden pflege und bezugswissenschaftlichen Erkenntnissen (I.2.b).
- nutzen Angebote für Menschen verschiedener Altersgruppen zur sinnstiftenden Aktivität, zur kulturellen Teilhabe, zum Lernen und Spielen und fördern damit die Lebensqualität und die umfassende Entwicklung in der Lebensspanne (I.5.b).
- Die Auszubildenden reflektieren den Widerspruch zwischen Nahsein in der

<b>Modul:</b>	O4c Den zu Pflegenden (z.T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Ernährung und Ausscheidung CE02B Menschen in der Selbstversorgung unterstützen
<b>Bezug Theorie:</b>	CE04 Gesundheit fördern und präventiv handeln CE09 Menschen bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen

Pflegebeziehung und Fremdheitserleben in der Konfrontation mit Lebensentwürfen und Lebenswelten anderer Menschen

- Sie setzen sich mit vorgeprägten Menschen- und Familienbildern sowie mit so genannten Normalbiografie
- erkennen Kommunikationsbarrieren bei zu pflegenden Menschen aller Altersstufen, insbesondere bei spezifischen Gesundheitsstörungen oder Formen von Behinderungen, und setzen unterstützende und kompensierende Maßnahmen ein, um diese zu überbrücken (II.1.e).
- fördern und unterstützen Menschen aller Altersstufen bei der Selbstverwirklichung und Selbstbestimmung über das eigene Leben, auch unter Abwägung konkurrierender ethischer Prinzipien (II.3.b).
  - erkennen Risiken für die Sicherheit der zu pflegenden Menschen im jeweiligen Einsatzbereich und besprechen sie mit den zuständigen Pflegesachpersonen.
  - beziehen im Rahmen der Umsetzung des Pflegeprozesses die Lebenswelt sowie prägende biografische, kulturelle und religiöse Aspekte der zu pflegenden Menschen ein.
- berichten sachgerecht von erlebten Situationen, schildern persönliche Eindrücke und Gefühle
- vertreten die Notwendigkeit, die Wissensgrundlagen des eigenen Handelns kontinuierlich zu überprüfen und gegebenenfalls zu verändern (V.2.a).
- integrieren Maßnahmen der eigenen Gesundheitsförderung in Pfl egetätigkeiten und Arbeitsabläufe und reflektieren sie anhand von verschiedenen Beispielen.
- setzen persönlichen Gesunderhaltung ein (z. B. rückengerechtes Arbeiten bei der Bewegungsförderung, beim Transfer und der Positionierung im Bett, Einnahme von gesundheitsförderlichen Haltungen und Training von Kraft, Beweglichkeit, Ausdauer und Koordination).

## 2. Aufgabenstellung

1. Besprechen Sie die Arbeitsaufgabe mit Ihrer Praxisanleiter\*In und bitten Sie sie/ihn um 3 Vorschläge von pflegebedürftigen Menschen, mit denen Sie biografisch arbeiten könnten. (*mündlich*).
2. Besprechen Sie gemeinsam mit Ihrer/m Praxisanleiter\*in Ihre angedachte Vorgehensweise (*schriftlich - mündlich*)
3. *Besuchen Sie die ausgewählten zu pflegenden Menschen und erklären Sie Ihnen Ihr Vorhaben. Besprechen Sie, dass die erhobenen Daten in die Pflege einfließen können,*

<b>Modul:</b>	O4c Den zu Pflegenden (z.T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Ernährung und Ausscheidung CE02B Menschen in der Selbstversorgung unterstützen
<b>Bezug Theorie:</b>	CE04 Gesundheit fördern und präventiv handeln CE09 Menschen bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen

*wenn es sich um aktuelle pflegerelevante Informationen handelt, und nur, wenn sich der/die zu pflegende Person (mündlich)bereit erklärt.*

4. *Bitten Sie die in Betracht kommenden Menschen um Ihr Einverständnis.*
5. Planen Sie gemeinsam die Durchführung mit den ausgewählten zu pflegenden Personen. Beachten Sie dabei die Tageszeit, Ort, Situation, Atmosphäre, Getränke, Speisen, (Lassen Sie sich von Ihrer/m Praxisanleiter\*in dazu informieren und unterstützen). Machen Sie sich Gedanken über mögliche Risiken, die dabei entstehen könnten. *(schriftlich)*
6. Legen Sie eine Zeitschiene an und schreiben auf die linke Seite der Schiene die politischen historischen Ereignisse seit Geburt der zu pflegenden Person, informieren Sie sich über historische und politische Ereignisse aus dem Geburtsland der zu pflegenden Person (Recherchieren Sie zu Hause im Internet, befragen Sie Zeitzeugen) *(praktisch)- Bringen Sie diese Daten in Ihre Zeitschiene.*
7. Achten Sie während des biografischen Arbeitens mit der zu pflegenden Person auf Ihre Kommunikation , welche Bitten sprechen Sie aus, welche Anleitungen geben Sie, wie ist Ihre Mimik/ Gestik, wie reagiert die zu pflegende Person darauf bzw. in dieser Situation, halten Sie für Sie unbekannte sprachliche Ausdrücke schriftlich fest*(mündlich/praktisch/schriftlich).*
8. Besprechen Sie mit Ihrer Praxisanleitung pflegerelevante Erkenntnisse und machen Sie Vorschläge zur Umsetzung in die Pflegeplanung, fragen Sie die zu pflegende Person, ob ihr das Recht ist.

### 3. Reflexionsfragen

---

1. Wie ist es Ihnen mit dieser Arbeits- und Lernaufgabe ergangen, welche Aspekte sind Ihnen leichtgefallen und wo hatten Sie Schwierigkeiten? Hat Ihnen diese Aufgabe gefallen.
2. Wie haben Sie sich gefühlt? Wie haben die zu pflegenden Menschen darauf reagiert?
3. Was ist Ihnen in Ihrer Kommunikation aufgefallen
4. Welche Beobachtungen haben Sie gemacht?

<b>Modul:</b>	O4c Den zu Pflegenden (z.T. gemeinsam mit einer Pflegefachperson) in seiner Selbstständigkeit und Selbstpflege unterstützen – Ernährung und Ausscheidung CE02B Menschen in der Selbstversorgung unterstützen
<b>Bezug Theorie:</b>	CE04 Gesundheit fördern und präventiv handeln CE09 Menschen bei der Lebensgestaltung lebensweltorientiert unterstützen

5. Hat sich die Beziehung zu dem entsprechenden zu pflegenden Menschen verändert?  
Wie sind Sie mit Nähe und Distanz umgegangen?
6. Konnten Sie Ihre Haltung (Empathie, Kongruenz, Akzeptanz) bewahren?
7. Welche Erkenntnisse nehmen Sie für sich mit? (*mündlich mit der/m Praxisanleiter\*in*)

#### 4. Anleitungsdokumentation

---

Stärken/Tätigkeiten die selbstständig übernommen werden können/ Weiterentwicklung:

---

---

---

---

---

---

---

Schwächen/braucht Unterstützung/Entwicklungsbedarf:

---

---

---

---

---

---

---

Gemeinsame Vereinbarungen und/oder Entwicklungsbedarfsplanung:

---

---

---

---

---

---

---

Anleitungsstunden: \_\_\_\_\_ eingetragen in Ausbildungsnachweis am: \_\_\_\_\_

Datum: \_\_\_\_\_

Uhrzeit: \_\_\_\_\_

Unterschrift Auszubildende\*r:

Unterschrift Praxisanleiter\*in:

